

Beiträge

zur

Belehrung und Unterhaltung.

Nr.

Dresden, den 12. Aug. 1814.

37.

Die merkwürdigen Tage der Stadt Pirna. *)

Sachsens verhängnißschweres Schicksal im Jahre 1813 ist ein würdiger Stoff für einen Geschichtsschreiber, wie er seyn soll. Denn hier wurde der Dracheknoten geschürzt und gelöst! Aber es muß erst im Einzelnen vorbereitet und gesammelt seyn, was dann die darstellende Kunst des Meisters weise ordnen und kundig zusammenstellen wird. Dazu gehören vor allen Dingen Monographien und genaue Details über die Vorfälle auf einzelnen Punkten und Plätzen, gute Tagebücher einzelner Beobachter für die ihrem Gesichtskreis zunächst liegenden Begebenheiten. Es wäre daher zu wünschen, daß jetzt, wo alles noch in frischem, ja blutigem Andenken schwebt, die Federn und Pressen auch außer Leipzig und Dresden nicht rasten, sondern alles beitragen mögen, was auch aus der Provinz mit Fug und Einsicht berichtet werden kann. Ueber Leipzigs Schicksale und die alles entscheidende Völkerschlacht haben wir auch seit der werkwürdigen Schrift: Leipzigs Schreckensscenen, wozu in der trefflichen Recension in der jenaischen Literaturzeitung 1814, Nr. 3, über den Uebertritt der Sachsen und das Betragen des Königs ein glaubwürdig beurkundeter Nachtrag geliefert wurde, noch manches Geprüfte zu erwarten. Insbesondere verdienen die Wanderungen auf dem Schlachtfelde von Leipzig (Weimar, Industrie-Comtoir) eine ganz besondere Beachtung und wiegen durch die

*) Ein aus den deutschen Blättern entlehnter Aufsatz.

zweckmäßigen Zugaben alles auf, was bisher darüber erschienen ist. Ueber Dresden sind bis jetzt nur einige Materialien geliefert worden, wie etwa das Tagebuch der Begebenheiten in Dresden vom Hauptmann von Dresler (Dresden, Arnoldische Buchhandlung), welches aber nur bis zum 27. März geht, und die Flugschrift: Napoleon in Dresden (Ebenda selbst), wo die Unterredung des französischen Kaisers mit seinem treuen Knecht Daru nicht übersetzt werden darf, da sie treu im Vorzimmer des Kaisers im Marcolinischen Gartenpalais nachgeschrieben zu seyn scheint. Auch verdient ein Tagebuch über Dresden in den europäischen Annalen, durch drei Stücke durchgeführt, nicht übersehen zu werden. Allein über das Ganze, was Dresden, die unvergeßlichen Tage vom 26. und 27. August und die Belagerung bis zur Uebergabe am 10. Nov. betrifft, dürfen wir in wenig Wochen ein völlig erschöpfendes Werk in der Arnoldischen Buchhandlung, aus der Feder des trefflichen Arztes und scharfsinnigen Beobachters, Hofraths Weinhold in Dresden, erwarten, dessen Ausgabe nur durch den sorgfältigen Stich eines dazu ganz neu und genau verfertigten Festungsplans in etwas verspätet wurde.* Dieser Plan, der nach einer für den Kaiser Napoleon entworfenen Originalzeichnung gestochen wird, faßt den Umfang einer Meile von der Dresdner Gegend in sich, und alle neuen Befestigungen und Zerstörungen sind mit

*) Ist bereits erschienen.

A. d. H.